

*Geschichte und Geschichten aus*



**\_1961 Abschnitt 3 Bildervortrag**  
Heinrich Figge

## **Höriinghausen hat Wassersorgen Unwetterschäden belasten den Gemeindesäckel**

**Höriinghausen.** In der letzten Gemeinderatssitzung standen neben der Bekanntgabe des Prüfungsberichtes des Rechnungsprüfungsamtes der Jahresrechnung 1958 und der Entlastungserteilung hierfür, die seit mehreren Jahren auf tretenden Schwierigkeiten in der Wasserversorgung im Mittelpunkt der Beratungen.

Die Haushaltsüberschreitungen 1958 wurden mit 6 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung nachträglich genehmigt. Dagegen löste die Entlastungserteilung eine längere Debatte aus, weil das Rechnungsprüfungsamt die Belege der Nutzholzverkäufe wegen Nichtprüfbarkeit beanstandet hatte und im Prüfungsbericht auf die Regreßpflicht für rückständige Vergnügungssteuer sowie nicht ausgeschöpfter Barzahlungsnachlässe hinwies. Schließlich ergab die Abstimmung 4 Stimmen für eine Entlastung mit Einschränkung, eine Nein Stimme und 2 Enthaltungen. Bürgermeister Emmeluth gab einen Bericht über die am 19. 6. stattgefundene unvermutete Kassenprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt, wobei nur unwesentliche Beanstandungen sich ergeben hatten. In seinem Halbjahresbericht über die Entwicklung der Haushaltslage 1961 stellte Bürgermeister Emmeluth fest, daß in dem sorgfältig ausgewogenem Haushaltsplan 1961 hoch keine Haushaltsstelle überschritten sei, daß aber erst am Jahresende die Finanzlage der Gemeinde in vollem Umfange übersehen werden könne, zumal durch Unwetterschäden, vor allem durch die Zerstörung der Werbebrücke noch zusätzliche Ausgaben sich ergeben würden. Er gab weiter bekannt, daß in den nächsten Tagen mit der Kanalisation der Oststraße

begonnen werde. Im Hauungs- und Kulturplan des Forstwirtschafts Jahres 1962 ist ein Einschlag von 470 Fm. Nutz- und Brennholz vorgesehen. Punkt 6 der Tagesordnung „Vorlage und Genehmigung einer Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und Anschluß an die Abwasseranlage“ wurde zurückgestellt, weil eine Überarbeitung der vorliegenden Mustersatzung wegen Zeitmangel noch nicht möglich war.

Zum Schluß befaßte sich der Gemeinderat in einer längeren Aussprache mit den seit Jahren bestehenden Schwierigkeiten in der Trinkwasserversorgung, die in der heißen Jahreszeit an den Wochenenden mit erhöhtem Wasserverbrauch eintreten. Hierzu machte Pumpenmeister Heinrich Lamm | nähere Ausführungen und Vorschläge zur Behebung dieses Mißstandes, der nicht im Wassermangel liegt, sondern durch die Wartezeiten zur Füllung des Auffangbehälters und den mehrstündigen Pumpvorgang zum Hochbehälter hervorgerufen wird. Zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten wird sofort eine eingehende Prüfung der Möglichkeit einer neuen Quelfassung bzw. einer Tieferbohrung vorhandener Quellen in die Wege geleitet. Die Kosten hierfür sollen aus einer Rücklage bestritten werden. Es ergab sich Übereinstimmung aller Gemeindevertreter, daß diese Angelegenheit beschleunigt in Angriff zu nehmen sei und schon in der nächsten Sitzung vorgelegt werden müsse.

## Missionsfest in Höringhausen

**Höringhausen.** Unter großer Anteilnahme der Gemeinde nahm das Missionsfest am vergangenen Sonntag mit dem Hauptgottesdienst, den Pfarrer **H u d e l**, Eberstadt, hielt, seinen Anfang. Wie immer bei besonderen Anlässen sang der Kirchenchor und gab damit dem Gottesdienst ein feierliches Gepräge. Der sich anschließende Kindergottesdienst wurde ebenfalls durch Pfarrer **Hudel** gehalten.

Die Nachmittagsveranstaltung mit den Festvorträgen war im Pfarrgarten geplant, mußte aber in letzter Minute wegen des unsicheren Wetters in die Kirche verlegt werden. Nachdem Pfarrer **Tillmans** die Festversammlung begrüßt hatte, sprachen Pfarrer **G e o r g e s**, Rhena, und Pfarrer **Hudel**, Eberstadt, über den Sinn der Mission. Dekan **Dr. Arnold** brachte abschließend Sinn und Bedeutung des Missionsfestes für den christlichen Glauben zum Ausdruck und sprach das Schlußgebet. Pfarrer **Tillmans** dankte für die Anteilnahme der Gemeinde. Sein besonderer Dank galt den Festrednern und den mitwirkenden Posaunenchören aus Korbach, Nieder-Waroldern und Sachsenhausen.

**Tabellenstand der Handball-Kreisklasse****Kreisklasse A:**

	Spiele		g.	u.	v.	Tore	Pkte.
1. Mühlhausen I	11	11	—	—	—	130:72	22:0
2. Wetterburg I	12	10	—	1	—	159:95	21:3
3. Waldeck	12	10	—	2	—	182:84	20:4
4. TV Korbach	12	7	—	5	—	126:94	14:10
5. Bergheim	11	6	1	4	—	96:75	13:9
6. Lütersheim I	10	5	1	4	—	96:90	11:9
7. Berndorf	12	4	—	8	—	92:119	8:16
8. Rhoden	12	3	1	8	—	103:171	7:17
9. Höringhausen I	11	2	—	9	—	81:124	4:18
10. Bad Wildungen	10	1	—	9	—	61:125	2:18
11. Alt-Wildungen	11	1	—	10	—	68:145	2:20

**Kreisklasse B:**

1. Twiste II	7	5	1	1	—	90:39	11:3
2. Wetterburg II	7	5	1	1	—	69:45	11:3
3. Mühlhausen II	4	2	1	1	—	32:28	5:3
4. Korbach 09 II	4	2	1	1	—	49:46	5:3
5. Höringhausen II	7	2	—	5	—	53:61	4:10
6. Landau	5	1	—	4	—	33:68	2:8
7. Lütersheim II	6	1	—	5	—	46:85	2:10

**Jugend:**

**Höringhausen — Mühlhausen 6:5 (3:1).**

**Kreisklasse A:** Rhoden — Waldeck 8:20 (3:13), TV Korbach — Wetterburg I 9:15 (6:8), Altwildungen — Lütersheim I 7:6, Mühlhausen I — Bergheim 14:10 (11:4), Höringhausen I — VfL Bad Wildungen 10:4 (6:2).

Landau setzte der starken Wetterburger Reserve auf eigenem Platz zähen Widerstand entgegen, so daß sie nach dem Pausenrückstand ein gleichwertiges Spiel zeigten. Auch Lütersheim II ließ sich von den Mühlhäusern nicht einschüchtern. Das 8:11-Ergebnis ist immerhin eine beachtliche Leistung.

1961 WLZ 01. 08.

### **MdB Prof. Dr. Bechert in Höringhausen**

Höringhausen. In einer öffentlichen Versammlung der SPD sprach MdB Prof. Dr. Bechert über aktuelle politische Fragen. Der Redner ging besonders auf die Frage der Bundesstreue der deutschen Parteien ein.

1961 WLZ 16. 08.

### **Eine stürmische Gemeinderatssitzung Knappe Mehrheit für gerichtliches Vorgehen gegen früheren Bürgermeister**

**HÖRINGHAUSEN.** Es war fast Mitternacht, als eine der lebhaftesten Gemeinderatssitzungen in Höringhausen zu Ende ging. Der Anlaß, der die Wogen der Erregung so hoch gehen ließ, war Punkt vier der Tagesordnung, zu dem die Wählergemeinschaft und die Freie Wählergemeinschaft gefordert hatten, die gegen den früheren Bürgermeister Fritz Stiehl erhobenen Vorwürfe unter Beiziehung eines Rechtsanwalts gerichtlich klären zu lassen.

Bürgermeister Emmeluth verlas ein Schreiben, in dem Landrat Dr. Hanke mitteilte, daß nach seinem im Benehmen mit einem ebenfalls, juristisch geschulten Mitarbeiter gewonnenen Eindruck Grund zu einem strafrechtlichen Vorgehen gegen den früheren Bürgermeister nicht bestünde und daß die Kreisverwaltung mithin auch einen derartigen Schritt nicht unternehmen werde. Das schließe allerdings nicht aus, daß die Gemeinde unter eigener Verantwortung doch ein strafrechtliches Verfahren gegen Stiehl anhängig mache. Im Wege eines Disziplinarverfahrens könne gegen Fritz Stiehl nicht vorgegangen werden, da dieser nicht mehr Bürgermeister, und also dem Landrat nicht mehr disziplinarrechtlich unterstellt.

Aus dem wirren Durcheinander von Meinung und Gegenmeinung schälte sich als massivster Punkt der gegen den früheren Bürgermeister erhobenen Beschuldigungen die Behauptung heraus, dieser habe der Gemeinde gehörendes Holz- seinerzeit zu billig verkauft. Nach dem in der Versammlung verlesenen Gutachten des zuständigen Forstamtes hätten für das Holz unter Zugrundelegung mittlerer Meßwerte etwa 9 000 DM mehr gelöst werden müssen, als tatsächlich erzielt worden sind.

Der frühere Bürgermeister machte dagegen geltend, daß diese Berechnung des Forstamtes reine Theorie sei. In der Praxis sei zum fraglichen Zeitpunkt Holz der betreffenden Güteklasse so schwer verkäuflich gewesen, daß er die größte Mühe gehabt habe, es überhaupt unterzubringen.

Nach harten Redegefechten, bei denen die Argumente beider Seiten von den zahlreich erschienenen Zuhörern bald mit lautem Beifall, bald mit Pfui – und Raus- Rufen bedacht wurden, wurde der Antrag gegen den früheren Bürgermeister Fritz Stiehl gerichtlich vorzugehen, schließlich mit **5:4** Stimmen angenommen.

Zu Beginn der Sitzung war der Antrag Bürgermeister Emmeluths, die Genehmigung eines Landtausches zwischen der evangelischen Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde und die Kanalisationserweiterung in der Oststraße nachträglich auf die Tagesordnung zu setzen, abgelehnt worden.

Der vom Ersten Beigeordneten Frese verlesene Rechnungsprüfungsbericht für das Jahr 1959 brachte nur unbedeutende Beanstandungen, die nicht die sachliche Richtigkeit der Kassenführung, sondern ihre technische Durchführung betrafen. Des Umfanges der damit zusammenhängenden Fragen wegen wurde schließlich einstimmig beschlossen, die weitere Beratung dieses Punktes auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Die Genehmigung zur Überschreitung des Jahreshaushalts für 1960 um rund 19.500 DM wurde mit 5:4 Stimmen abgelehnt. Insbesondere wehrten sich die Gemeindevertreter dagegen, das seinerzeit erhöhte Wassergeld in dem allgemeinen Haushalt untergehen zu lassen, statt es, wie vorgesehen, einer Rücklage zuzuführen, die dem weiteren Ausbau der Wasserversorgung dienen soll. Mit 5:3 Stimmen bei einer Stimmenthaltung an-, genommen wurde ein Antrag der Interessengemeinschaft Strothe, die Gemeinde Höringhausen möge den Zinsendienst für ein Darlehen von 30 000 DM übernehmen, das dem anlässlich der Flurbereinigung notwendig werdenden Feldwegebau in dem Teil der Höringhäuser Gemarkung dienen soll, die von Strother Landwirten bewirtschaftet wird. Da diese Wege, wie gesagt, auf Höringhäuser Grund und Boden verlaufen, Höringhausen also die Unterhaltungspflicht für diese Wege ohnehin übernehmen muß und für die Baukosten einen verlorenen Zuschuß von 45 Prozent erhält, kam man nach einigen Debatten zu der Erkenntnis, daß die Gemeinde nie wieder so billig an gute Feldwege komme.

Einstimmig wurde dem Sportverein eine Beihilfe von 1000 DM zum Ausbau der Laufbahn auf dem Sportplatz bewilligt. Bestimmend für den schnellen Entschluß war der Umstand, daß diese Laufbahn mehr von der Schule als vom Sportverein benutzt wird.

Nach diesen einstimmigen Beschlüssen hatten sich die Wogen der Erregung geglättet und der erneute Antrag, die Kanalisation in der Oststraße auf die Tagesordnung zu setzen, wurde ebenfalls einstimmig gebilligt. Nach kurzer Debatte wurde Bürgermeister Emmeluth einstimmig beauftragt, das noch fehlende Teilstück bauen zu lassen, wenn die Kosten 3000 DM nicht übersteigen.



### Tabellenstand der Handball-Kreisklasse

#### Kreisklasse A:

1. Wetterburg	14	1	1	209:125	29:3
2. Mühlhausen	13	1	1	164:106	27:3
3. Waldeck	12	1	3	231:114	25:7
4. Bergheim	9	1	5	126:107	19:11
5. TV Korbach	9	-	6	160:126	18:12
6. Lütersheim	6	1	7	130:127	13:15
7. Berndorf	6	-	9	108:139	12:18
8. Rhoden	4	1	10	129:208	9:21
9. Höringhausen I	3	-	12	107:160	6:24
10. Altwildungen	2	-	12	75:151	4:24
11. VfL Bad Wildungen	1	-	13	80:156	2:26

Das Spiel Berndorf — Altwildungen (nicht angetreten) ist in der Tabelle für Berndorf gewertet.

#### Kreisklasse B:

1. Twiste II	7	1	2	123:59	15:5
2. Wetterburg II	7	1	3	113:89	15:7
3. Korbach 09 II	5	1	1	82:69	11:3
4. Höringhausen II	4	-	5	71:77	8:10
5. Mühlhausen II	3	1	3	62:64	7:7
6. Landau	1	-	7	60:104	2:14
7. Lütersheim II	1	-	7	58:107	2:14

#### HANDBALL-KREISKLASSE A

Bergheim — Berndorf	9: 8	(7:3)
Lütersheim — Höringhausen I	14: 7	(7:3)
Mühlhausen — TV Korbach	13: 8	(3:4)
VfL Bad Wildungen — Wetterburg	8:12	(2:7)

#### KREISKLASSE B

Lütersheim II — Höringhausen II	5: 8	(4:4)
Twiste II — Mühlhausen II	4: 4	(3:3)
Korbach 09 II — Landau	12: 8	(4:3)

1961 WLZ 25. 08.

Auf zur traditionellen

# Kirmes in Höringhausen

am 26., 27. u. 28. August 1961

im großen FESTZELT auf der Walme

Am Sonntag um 13 Uhr großer FESTZUG

An allen Tagen TANZ

Es spielt die Kapelle Mander

Es laden herzlich ein:

**die Kirmesburschen**

**der Festwirt Fritz Wiegand, Korbach**

**im Ausschank: „Arolser Hofbräu“**

**das gute Waldecker Heimatbier**

1961 WLZ 02. 09.

**Höringhausen.** Der Landtagsabgeordnete des Kreises Hofgeismar, Albert Weber (SPD), spricht am Montag, 20.30 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im „Gemeindesaal“.

## Wahlversammlungen der FDP

**Höri n g h a u s e n.** In einer Wahlversammlung der FDP sprach am Dienstag in Höri n g h a u s e n im Gasthaus Frese der Bundestagskandidat Fritz Grosche, Rhadern. Er ging auf die innen- und außenpolitischen Ziele seiner Partei ein, die sich zum freiheitlichen Rechtsstaat bekenne, für den jeder Bürger verantwortlich sei. Sie wolle Geistesfreiheit und Toleranz pflegen sowie den Kirchen und Religionsgemeinschaften ihr Wirken im öffentlichen Leben sichern. Im Rahmen ihrer Sozialpolitik erstrebe die FDP für jeden ein Höchstmaß an Selbständigkeit und persönlicher Unabhängigkeit. Jeder solle aus eigener Kraft Eigentum bilden können. Die Erhaltung eines gesunden Bauerntums, für die sich die FDP stets eingesetzt habe, sei eine Lebensnotwendigkeit für das gesamte Volk. Die Finanzpolitik des Staates müsse der Gesamtpolitik dienen. Das Steuerrecht sei klar, einfach und gerecht zu gestalten. Die Erhaltung der Kaufkraft sei vordringliches Gebot. Seine Partei bekenne sich vorbehaltlos zu einer Wehrpolitik, deren Ziel es sein müsse, der Nation Freiheit und Frieden zu erhalten. Grosche ging dann auf die Bemühungen eines „Unabhängigen Förderkreises“ ein, der CDU weitgehend Wahlhilfe zu gewähren. Keiner dieser Herren habe sich mit ihm in Verbindung gesetzt, um eine Koordinierung zwischen FDP und CDU herbeizuführen. Man könne von den Freien Demokraten nicht verlangen, daß sie, ohne befragt zu werden, sich dem Diktat einer kleinen Minderheit beuge. In einer weiteren Wahlversammlung der FDP sprach in Ober-Waroldern vor einem größeren Teilnehmerkreis Kreisgeschäftsführer Otto Schmeer.

## Im Kreis Waldeck

wurden von insgesamt 61 961 Wahlberechtigten — einschließlich Briefwähler — 52 809 Stimmen abgegeben. Davon waren gültig 51 565 Erststimmen und 50 591 Zweitstimmen. Ungültig waren 1244 Erst- und 2218 Zweitstimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 85,2 Prozent.

Die gültigen Stimmen verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt (die Zahlen in Klammern sind das Ergebnis der Bundestagswahl 1957):

<b>CDU</b>	<b>15 937</b>	<b>14 078</b>	<b>(16 132</b>	<b>17 048)</b>
<b>SPD</b>	<b>19 097</b>	<b>18 500</b>	<b>(13 518</b>	<b>13 985)</b>
<b>FDP</b>	<b>12 997</b>	<b>13 965</b>	<b>( 7 535</b>	<b>6 554)</b>
<b>GDP</b>	<b>2 959</b>	<b>3 101</b>	<b>( 9 042</b>	<b>9 395)</b>
<b>DFU</b>	<b>575</b>	<b>714</b>	<b>( —</b>	<b>—)</b>
<b>DRP</b>	<b>—</b>	<b>233</b>	<b>( 939</b>	<b>1 063)</b>

und in Höringhausen:

**Höringhausen:** 794, 647; 628, 616 (621, 594).  
 CDU 139, 126 (149, 153); SPD 273, 275 (201, 192);  
 FDP 192, 184 (103, 78); GDP 18, 18 (123, 118);  
 DFU 6, 5; DRP 8 (53).

**1961 WLZ 02. und 18. 08. Bilder aus dem Ederkreis. So wurde vielfach auch in Höringhausen geerntet**



## Die Erntearbeiten haben begonnen

Eine Mittelernte zu erwarten — Schlechte Witterung wirkt sich aus



## Wie lange noch sehen wir solche Bilder?



Wie lange noch werden wir solche Bilder sehen— hoch mit Korn beladene und von Pferden gezogene Erntewagen? Heute wird das meiste Getreide mit dem Mährescher abgemacht, und der treckerbespannte Wagen bringt die prall gefüllten Säcke gleich vom Feld zum nächsten Kornhaus. Der vielbesungene mit Garben hochbeladene, schwankende Erntewagen gehört beinahe der Vergangenheit an. Ist es nicht schon wie eine Erinnerung an eine schöne, ruhige aber ferne Zeit, ein solcher Wagen, und ein Denkmal beinahe, wie das alte Stadttor und die Treppengiebel an den mittelalterlichen Steinhäusern?

WLZ-Aufn. (-md-)

## Tabellenstand der Handball-Kreisklasse

### Kreisklasse A

	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
1. Wetterburg	20	18	1	1	255:152	37:3
2. Mühlhausen	20	17	1	1	227:137	37:3
3. Waldeck	18	14	1	3	267:134	29:7
4. Bergheim	19	11	1	6	159:135	25:13
5. TV Korbach	18	10	—	8	192:162	20:16
6. Lütersheim I	18	7	1	10	171:186	15:21
7. Berndorf	17	6	—	11	123:157	12:22
8. Rhoden	17	5	—	11	138:223	11:23
9. Höringhausen I	18	4	—	14	118:195	8:28
10. Alt-Wildungen	17	2	—	15	75:151	4:30
11. Bad Wildungen	16	1	—	15	95:188	2:30

### Kreisklasse B

	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Pkte.
1. Twiste II	12	8	2	2	144:69	18:6
2. Korbach 09 II	11	8	1	2	132:105	17:5
3. Wetterburg II	11	7	1	3	113:98	15:7
4. Mühlhausen II	11	5	2	4	99:98	12:10
5. Höringhausen II	10	5	—	5	79:82	10:10
6. Lütersheim II	10	1	—	9	70:132	2:18
7. Landau	11	1	—	10	82:144	2:20